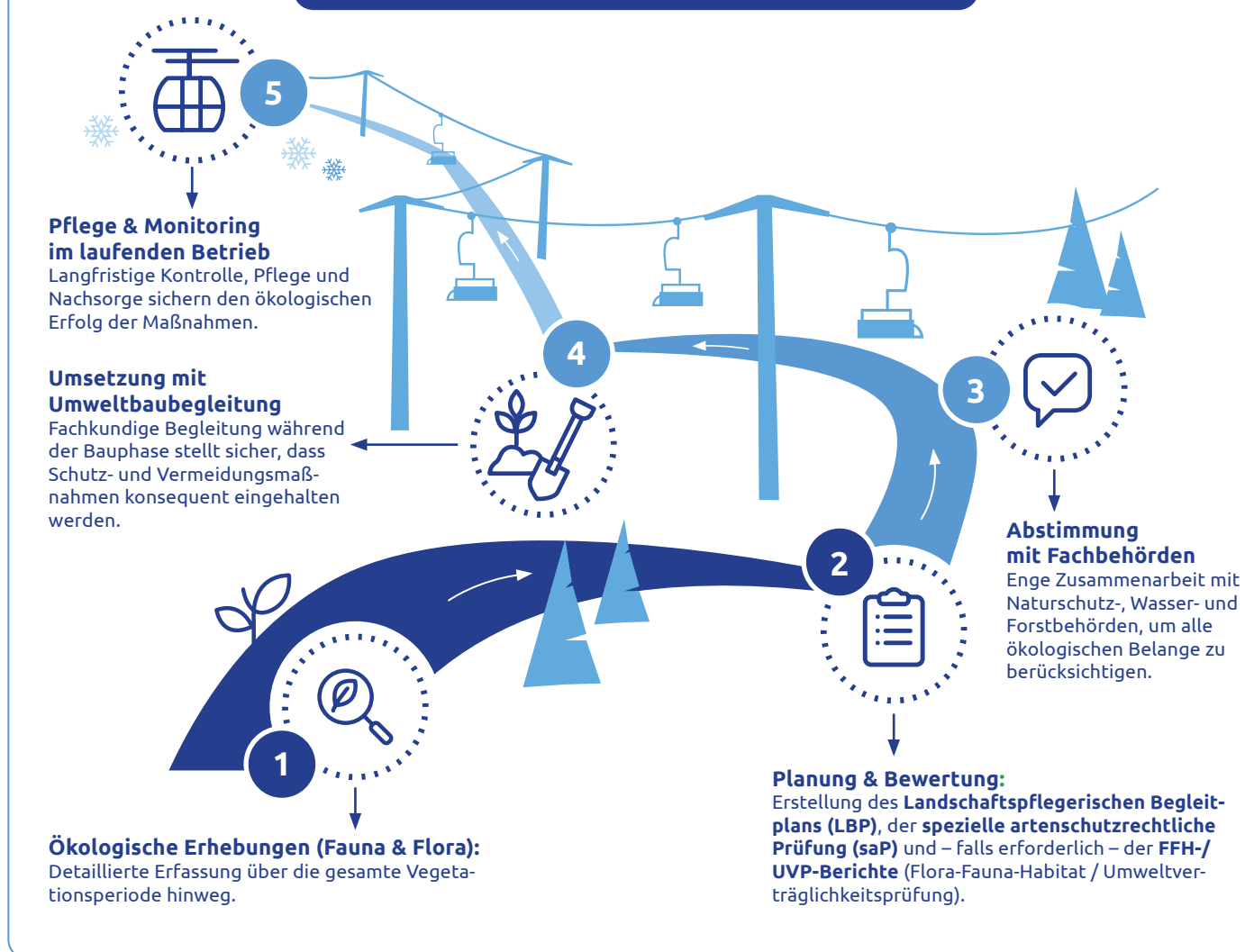


Seilbahnen im Einklang mit Natur und Artenschutz

❄ Maßnahmen und gelebte Verantwortung bei Seilbahnprojekten

Seilbahnbetreiber tragen Verantwortung für die Umwelt. Natur- und Artenschutz sind deshalb fest in **Planung, Bau und Betrieb** jeder Anlage integriert. Neben klar geregelten Standards setzen viele Betriebe **freiwillige Maßnahmen** um – für den Erhalt und die Pflege der Lebensräume.

So läuft ein Seilbahnprojekt ökologisch ab⁶



❄ Verbindliche Maßnahmen bei Seilbahnprojekten

Jedes Seilbahnprojekt unterliegt **klaren gesetzlichen Vorgaben** zum Natur- und Artenschutz. Sie sorgen dafür, dass Planung, Bau und Betrieb **im Einklang mit der Natur** erfolgen – von der ersten Untersuchung bis zur langfristigen Pflege. Diese Verfahren bilden das ökologische Fundament jedes Projekts und stellen sicher, dass Natur- und Artenschutz von Beginn an von Anfang an mitgeplant werden.

Zentrale ökologische Instrumente⁶



Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP)

bewertet Eingriffe in Natur und Landschaft und legt verbindliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen fest.



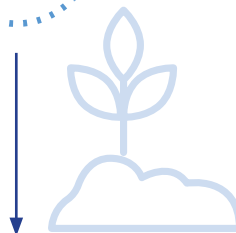
Vermeidungs- und Gestaltungsmaßnahmen

reduzieren Eingriffe schon in der Planungsphase – etwa durch flächensparende Trassen oder angepasste Bauzeiten.



Kompensationsmaßnahmen

schaffen Ersatzflächen oder renaturieren betroffene Bereiche.



Faunistische Untersuchung

dokumentiert Tierarten als Grundlage für die saP.

Spezielle artenschutzrechtliche Untersuchung (saP)

erfasst geschützte Tierarten und legt Schutzmaßnahmen fest.



UVP-Bericht

fasst alle Umweltbelange und Maßnahmen bei UVP-pflichtigen Projekten zusammen.



FFH-Verträglichkeitsprüfung

prüft Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete und geschützte Arten.



Zusätzliche freiwillige Maßnahmen der Seilbahnbranche zum Schutz von Natur und Klima

Viele Seilbahnbetriebe gehen **über die gesetzlichen Anforderungen hinaus**. Sie fördern aktiv **Artenvielfalt, Ressourcenschonung und Klimaschutz**.

Schutz und Förderung von Lebensräumen



Pflanzenvielfalt

Auf extensiv gepflegten und beschneiten Skipisten wachsen bis zu 100 Pflanzenarten – gegenüber 10–20 auf intensiv bewirtschafteten Wiesen.¹



Besucherlenkung

Seilbahnen bündeln Besucherströme auf klar definierten Wegen. So bleiben sensible Bereiche geschützt und Flora und Fauna werden entlastet.



Lebensräume für Tiere

Nachhaltige Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen schaffen Lebensräume für seltene Tierarten. Einige beschneite Skipisten in Deutschland wurden für ihre hohe Biodiversität ausgezeichnet.⁵

Durch die regelmäßige Pflege der Skipisten im Gebiet Garmisch-Classic durch die **Bayerische Zugspitzbahn** fand der **Blauschillernde Feuerfalter** ideale Lebensbedingungen vor. Dass die Fläche später als FFH-Gebiet ausgewiesen wurde, unterstreicht den hohen ökologischen Wert dieser Maßnahme – ein Ergebnis der nachhaltigen Bewirtschaftung für den Wintersport.



Nachhaltige Mobilität und Bewusstseinsbildung

E-Mobilität

Zahlreiche Bergbahnen fördern nachhaltige Anreise und Mobilität durch Ladesäulen für Elektroautos sowie den Einsatz von HVO-Kraftstoffen in Betriebs- und Pistenfahrzeugen.³⁻⁴



Nachhaltigkeitsstrategien

Viele Unternehmen integrieren Klimaschutz, Biodiversität und Kommunikation fest in ihre Unternehmensstrategie und sensibilisieren Gäste aktiv für einen verantwortungsvollen Umgang mit der alpinen Umwelt.⁴



Klimaschutz & schonender Umgang mit Ressourcen

Erneuerbare Energie

Viele Bergbahnunternehmen decken einen großen Teil ihres Strombedarfs über Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen; das Ziel ist eine weitgehende oder vollständige Eigenversorgung.³⁻⁵

Heizen mit Abwärme

Energie aus technischen Anlagen und Gebäuden wird zur Wärmegewinnung genutzt und in betriebliche Heizsysteme eingespeist.³⁻⁵

Alternative Kraftstoffe

Immer mehr Bergbahnen setzen auf HVO-Kraftstoff für Pistenraupen und Betriebsfahrzeuge – damit lassen sich bis zu **90% CO₂** einsparen.⁴

Effiziente Beschneigung

Systeme wie SnowSat messen die Schneehöhe präzise und reduzieren den Einsatz von Wasser und Energie. Moderne Technik ermöglicht kürzere Beschneigungszeiten – das spart Energie und schafft längere Ruhephasen für Tiere.²

Energiemanagement

Durch intelligente Steuerungssysteme, Rückgewinnung von Bremsenergie und gezielte Verbrauchsoptimierung wird der Energiebedarf im laufenden Betrieb **kontinuierlich gesenkt**.⁵

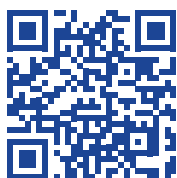


Ob in Planung, Bau oder Betrieb – Natur- und Artenschutz sind fester Bestandteil der Seilbahnwirtschaft.

Seilbahnen leben von und mit der Natur, daher gehört der schonende Umgang mit ihr zum Selbstverständnis der Unternehmen. Die Kombination aus **klaren Standards** und **freiwilligem Engagement** macht die Branche zu einem glaubwürdigen Partner für Natur, Gesellschaft und Politik.



Best-Practice-Beispiele auf unserer Website



Weitere Beispiele für gelebten Natur- und Artenschutz finden Sie online – einfach über den **QR-Code** oder unter: **www.seilbahnen.de/nachhaltigkeit**



Stand: 11/2025

Quellen

- 1 Narr, Dietmar (2025): Drittes Modernisierungsgesetz Bayern – Betrachtungen aus seilbahntechnischer Sicht.
- 2 Pröbstl-Haider, Ulrike; Weiler, Christian (2005): Technische Beschneigung und Umwelt.
- 3 Eckl, Thomas: Interview: Nachhaltigkeit am Großen Arber.
- 4 Scholz, Dominik: Interview: Nachhaltigkeit bei den Oberstdorf-Kleinwalsertal Bergbahnen.
- 5 Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG (2025): Nachhaltigkeitskonzept, Maßnahmen und Einordnung. Online: zugspitze.de
- 6 Karl Dirnhofer (2025): Vortrag KWB-Verfahren / Mail 2025.